



# Protokoll zur Vollversammlung des Stadtelternrates Chemnitz am 15.03.2016

**Beginn:** 18.00Uhr, **Ende:** 20.00 Uhr

- **zu TOP1: Bericht des Vorstandes**
  - Begrüßung und Kurzvorstellung des Vorstandes
  - Themen im Jahr 2015 sowie für das erste Quartal 2016 waren:
    - die Umsetzung der Kindertagespflege in Chemnitz,
    - der Betreuungsschlüssel in sächsischen Kitas begleitet durch die Aktion: „Rote Karte“ in Zusammenwirken mit dem StER Limbach Oberfrohna
    - Begleitung der Einführung des Kitaportals in der Stadt Chemnitz
    - Das Eintreten für das Festhalten am Fachkräftegebot
    - Klärung des Gesundheitschreibungs- und Wiederaufnahmeverfahrens in Chemnitzer Kitas
  - Ausblick für 2016:
    - Durchführung eines Workshop mit dem Thema Elternratsberatung gemeinsam mit dem Amt für Jugend und Familie voraussichtlicher Termin am 13.09.2016
    - Beteiligung am Kuchwaldfest
    - 29.11.2016 Neuwahl des StER-Vorstandes
- **Zu TOP2: Fragen/ aktuelles aus Einrichtungen**
  - Der Übergang aus der Kindertagespflege in die Kindertageseinrichtung wird mitunter als problematisch wahrgenommen und führt teilweise bis hin zu Vertragsausfall auf Seiten der oft privatwirtschaftlich organisierten Kindertagespflege. Auch die derzeitige Regelung zu Kranken-, Urlaubs-, und Weiterbildungstagen belasten die Umsetzung in der Kindertagespflege über ein erträgliches Maß hinaus.

StER wird an die Fraktionen erneut herantreten und Entwicklungspotentiale erfragen
  - Der Personalbedarf sowie die damit verbundene Abrechnung in Kitas finden durch jede Leiterin monatlich beim JA statt und unterliegen damit einem entsprechenden Kontrollorgan. Modalitäten wie Härtefallregelungen die eine Überbelegung verlangen bzw. die Verfahrenswege in den

Übergangsmonaten April Mai sind aus Sicht des Ster weiterhin und erneut intensiv zu hinterfragen.

- Auch im Bereich des Hortes zeigt sich dass, im Rahmen der Kern- oder Stoßzeit, die Modalität der statistischen Abrechnung kein adäquates Mittel sein kann.
- Die im Bereich Hort oft angewendete Praxis der Doppelnutzung von Räumen führt schnell zu Konflikten zwischen den meist unterschiedlichen Interessengruppen. Aus diesem Grund empfiehlt der StER bei dem Erweiterungsbau für die Grundschule Glösa frühzeitig die eigenen Interessen in den jeweiligen Entscheidungsgremien vorzutragen und einzufordern. Auch die Vorsprache in den einzelnen Fraktionen des Stadtrates wurde empfohlen.
- Nach Schilderung eines konfliktreichen Kommunikationsverlaufes zwischen der Elternschaft und der Leitung einer Kindertagesstätte sowie der anschaulichen Darstellung verschiedenster Einzelsituationen bis hin zu Themen die die Aufsichtspflicht der Kita tangieren bot der Ster sich als möglicher Mittler zwischen den beiden Parteien und dem entsprechenden Träger an. Auf die Einhaltung unterschiedlichster Formalien wurde hingewiesen.
- Die Nutzung und Pflege des Kitaportals stellt alle Beteiligten vor große Herausforderungen. Gleichzeitig führen eingeschränkte administrative Rechte auf Seiten der Kindertagespflege zu einseitiger Beschränkung (Wartelisten, Belegung, Planung). Auch verfälschten Mehrfachanmeldungen durch engagierte Eltern das tatsächliche Bedarfsbild an Kitaplätzen
- Eine gestellte Anfrage zu Wechsel des Essenanbieters in einer Kita und die mögliche Einflussnahme durch den Elternrat werden via Mail direkt beantwortet.

In dem Zusammenhang verwies der StER gleichzeitig auf den Gesundheitsberater der Stadt: Herrn Karl Wulf als Ansprechpartner für hygienische Maßnahmen und fachliche Fragen